

Kapitel

Initiator*innen: Christoph Schulte im Rodde (KV Bremen-Nord)

Titel: **Ä545 zu WP2: Was wir als Gesellschaft brauchen**

Text

In Zeile 4235 einfügen:

Hochschule Bremen nachhaltig entwickeln

Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, eine flexible Durchlässigkeit von akademischer und beruflicher Bildung sowie Aufgaben der Fort- und Weiterbildung und des Wissenstransfers sind von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Hochschule Bremen die sich als zweitgrößte wissenschaftliche Einrichtung unseres Bundeslandes als Hochschule für angewandte Wissenschaft versteht. Gute Bedingungen für Lehre und Forschung erfordern eine ausreichende Grundfinanzierung, intakte, klimagerechte Gebäude und eine gute wissenschaftliche Geräteausstattung. Für die Entwicklung der Standorte Neustadtswall, Airportstadt und Werderstraße zu nachhaltigen und klimaneutralen Hochschulen sind erhebliche Investitionsmittel erforderlich. Neben der Grundfinanzierung und den Sanierungsbedarfen wollen wir zu dem ein Forschungsverfügungsgebäude für Simulation in den maritimen und Luft- und Raumfahrtsschwerpunkten in der Airportstadt zügig zu realisieren und die nach Klimakriterien gestaltete Standortentwicklung am Neustadtswall absichern.

Hochschule in Bremerhaven stärken

Von Zeile 4309 bis 4310 einfügen:

Klimaneutralität unterstützen, indem wir das **Klimaschutzmanagement an allen Hochschulen stärken und verstetigen**.

Begründung

Neben der Universität und der Hochschule Bremerhaven sollte sich auch die Hochschule Bremen als zweitgrößte Hochschule in einer Überschrift wiederfinden. Wichtige Themen die im Wahlprogramm zu würdigen sind, sind die aktuelle Unterfinanzierung der Hochschule, die mit einer dem Aufwuchs an Studierenden folgenden Grundfinanzierung, einer besseren Ausstattung in der Stellensituation und notwendiger Investitionen in Flächen und wissenschaftlicher Geräteausstattung aufzulösen ist.

Das Wissenschaftssystem in Bremen ist wesentlich durch Drittmittel finanziert, was sich für Bremen durch eine steigende Zahl der Studierenden und auch durch Bundesförderungen positiv auswirkt. Dennoch braucht es auch eine Nachführung in der Grundfinanzierung, die derzeit noch nicht einmal der Zielsetzung im Wissenschaftsplan 2025 entspricht, um Erfolge in den Studierendenanwahl und den sehr wichtigen Beitrag zur Fachkräfteausbildung abzusichern und zu verstetigen.